



Elektrofahrzeuge als Wegbereiter der Neuen Mobilität

Positionspapier, Version 1

Ausgangslage

Mobilität gilt als ein Grundbedürfnis des Menschen und als ein zentraler Motor unseres Wirtschaftssystems. Wir sind überzeugt, dass das auch in Zukunft so bleiben wird. Aber Mobilität wird in Zukunft anders zu gestalten sein und anders realisiert werden als heute. Denn die Hochleistungsverkehrssysteme von heute verbrauchen große Mengen an Rohstoffen und vor allem fossile Energie, sind wenig effizient und verursacht hohe Kosten: ökologisch, ökonomisch und sozial. Die Herausforderung für die Zukunft heißt, die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse mit den Anforderungen an Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in Einklang zu bringen. Das ist die Chance, Mobilität neu zu denken und längst überfällige, grundlegende strukturelle Veränderungen in unserem Verkehrssystem einzuleiten. Das ist auch die Chance mit der Mobilitätswende die Energiewende zu realisieren.

Zu den wesentlichen Innovationstreibern der Mobilitätswende gehört die Elektrifizierung der Fahrzeuge. Elektrofahrzeuge sind **hocheffizient**, 90% wird in Antriebsenergie umgewandelt. Daher der spezifischer Energieverbrauch pro km wesentlich geringerer. Im Betrieb sind sie emissionsfrei. Wenn der Strom aus erneuerbarer Energie stammt, kann der Verkehrsbereich so weitgehend **CO₂-frei** werden.

Der Umstieg auf Elektroantrieb ist grundsätzlich bereits in allen Bereichen möglich. Die Entwicklungsdynamik ist mittlerweile hoch. Auch Busse und erste große LKW sind bereits verfügbar.

Modellvielfalt und Produktionskapazitäten sind noch vergleichsweise gering, werden sich aber insbesondere bei den PKW rasch vergrößern.

Entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung sind:

- die Speicher-/Batterietechnologie, bestimmt Kaufpreis und Reichweite
- das Fahrzeugangebot
- die Ladeinfrastruktur
- die Akzeptanz durch die NutzerInnen

Die Anschaffungskosten sind aufgrund der Batterien vergleichsweise noch hoch. Die regelmäßigen Servicekosten sind dagegen 50 bis 70 Prozent geringer, die Energiekosten detto. Die **Gesamtkosten** (Anschaffung und Betrieb) von Elektrofahrzeugen können daher schon heute geringer sein als jene konventioneller Fahrzeuge. Damit eignen sich Elektrofahrzeuge besonders für den Einsatz im professionellen Bereich (Carsharing, Taxis, Fahrten- und Botendienste etc.), wo die hohe Kilometerleistung den Kostenvorteil noch deutlich steigert.

Auch wenn die Zulassungszahlen derzeit noch sehr gering sind, ist aus heutiger Sicht der Umstieg auf vollelektrischen Antrieb eingeleitet. Allerdings ist noch offen, wie rasch der vollständige Ausstieg aus Benzin und Diesel passiert. Je rascher, desto besser für den Klimaschutz. Dadurch vergrößert sich der

Handlungsspielraum, um Treibhausgas-Emissionen zu senken, und desto geringer fallen die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten aufgrund niedrigerer Umweltschäden aus.

Daher fordert und unterstützt die Grüne Wirtschaft ambitionierte Ziele und vielfältige Maßnahmen zum Umstieg auf Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energie als Teil einer umfassenden Mobilitätswende.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge bedeutet mehr als nur eine Antriebsart durch eine andere zu ersetzen. Es ist Zeit für eine umfassende Mobilitätswende, die viele weitere Aspekte umfasst. In den hier dargestellten Handlungsfeldern und Maßnahmen geht es vorrangig darum, den Umstieg auf Elektrofahrzeuge möglichst zu beschleunigen.

- Fahrzeug-Sharing
- e-Taxis & e-Mietwagen
- Ladeinfrastruktur
- Firmenflotten und Wirtschaftsverkehr
- Citylogistik
- PendlerInnen; Park + Ride
- Elektro-Busse
- Bewusstseinsbildung und Akzeptanz

Fahrzeug-Sharing

Sharing ist ein klar erkennbarer gesellschaftlicher Trend und wird sich zu einer wesentlichen Säule der Mobilitätswende entwickeln. Carsharing durch potente Anbieter hat das Wachstum stark befördert. In Wien hat sich die NutzerInnen-Zahl zwischen 2010 und 2015 auf 100.000 verzehnfacht. In Europa ist Carsharing zwischen 2010 und 2013 um 40 Prozent pro Jahr gewachsen.

Carsharing mit Elektrofahrzeugen ist zu forcieren, stationär als auch flexibel, privat und gewerblich.

Neben Elektroautos sind auch Sharing-Systeme für elektrische Zweiräder zu fördern: E-Fahrräder, Pedelecs, E-Roller und E-Lastenräder. Und es gilt, zusätzlich neue elektrisch betriebene Leichtfahrzeuge zu entwickeln und einzusetzen.

- Ausreichend stationäre E-Carsharing-Parkplätze im öffentlichen Raum widmen
- Reduzierte pauschale Parkgebühren für E-Carsharing-Fahrzeuge
- Förderung von Ladestationen bei stationären E-Carsharing-Plätzen
- Ausstattung von stationären und flexiblen Leihradssystemen mit e-Bikes durch entsprechende Verpflichtungen für die Betreiber
- Förderung der Entwicklung von neuartigen Elektro-Leichtfahrzeugen für Personen- und Gütertransport

e-Taxis & e-Mietwagen

Taxis und Mietwagen sind wichtige Angebote im multimodalen Mobilitätsangebot. Die rasche Umstellung auf Elektrofahrzeuge ist auch im Hinblick auf die Akzeptanz in der Bevölkerung wichtig.

Positionspapier Elektromobilität – Dezember 2017

- Förderung von Ladestationen für Taxis
- Verbindlicher Umstellungs-Fahrplan schafft klare Rahmenbedingungen für UnternehmerInnen, ab wann nur mehr Taxis und Mietwagen mit emissionsfreien Fahrzeugen erlaubt sind
-
- Ankaufsförderungen für E-Taxis in Wien bis zur 20-prozentigen Marktabdeckung mit E-Taxis
- Leuchtturmprojekt: Wien hat als erste Stadt in Europa eine 100% E-Taxi-Flotte

Ladeinfrastruktur

Ohne Lademöglichkeiten keine Elektrofahrzeuge. Ladestellen am Wohnort und am Arbeitsplatz decken den allergrößten Teil des Ladebedarfs. Darüber hinaus ist eine ausreichend dichte und schnelle Ladeinfrastruktur mit leichtem Zugang und sicherer, einfacher Bedienung eine der wesentlichen Schlüssel zur Akzeptanz von Elektrofahrzeugen. Im Überlandverkehr ermöglicht sie die notwendigen Reichweiten für langen Fahrten.

- Verbindliche Zielvorgaben für die rasche Errichtung eines bedarfsgerechten Basisladenetzes für E-Fahrzeuge im öffentlichen und halböffentlichen Raum durch die öffentliche Verwaltung (Städte, Länder).
- 1.000 zusätzliche öffentliche Ladestellen in Wien bis Ende 2018 (statt 2020).
- Gratis-Parkerlaubnis für die Zeit des Ladevorgangs bei gebührenpflichtigen Parkplätzen.
- Verbindliche Vorgaben für die Spezifikation von Ladestationen im öffentlichen und halböffentlichen Raum (Interoperabilität, Anschlüsse, Ladeleistung etc.)
- Rascher Ausbau des Schnell-Ladenetzes im hochrangigen Überland-Straßennetz durch die öffentliche Hand in Kooperation mit privaten Akteuren
- Verpflichtung zur Ausrüstung von (Garagen-)Stellplätzen mit Ladeboxen bei Neubauten und Sanierungen, auch für Zweiräder
- Erlaubnis für Gewerbebetriebe und Private, in der Parkspur der Straße vor ihrer Liegenschaft eine Ladesäule mit Anschluss an den eigenen Strom-Zählpunkt zu errichten, die auch öffentlich zugänglich sein muss.

Firmenflotten und Wirtschaftsverkehr

Firmenflotten eignen sich besonders gut für einen raschen Umstieg auf Elektrofahrzeuge, sowohl für den Personen- als auch für den Gütertransport. Öffentliche Einrichtungen von den Ministerien abwärts sollen beispielhaft vorangehen und die Erfahrung von Pionieren wie der Post AG nutzen. Anreize und klare Vorgaben sollen für UnternehmerInnen ein attraktives Umfeld für den Umstieg schaffen.

- Steuerliche Freistellung von Unternehmerinnen bei Privatnutzung von Elektrofahrzeugen wie bei Mitarbeiterinnen (Sachbezugsbefreiung)
- Rasche Umstellung der Fuhrparks aller öffentlichen Einrichtungen mit verbindlichen Zeitplan. Änderung der Beschaffungskriterien zugunsten von E-Fahrzeugen.
- Bevorzugte Genehmigung von Ladezonen für E-Fahrzeuge
- Zufahrtserlaubnis für Elektrofahrzeuge in Gebiete, die für andere Fahrzeuge gesperrt sind.

Positionspapier Elektromobilität – Dezember 2017

- Förderung von E-Lastenfahrrädern
- Errichtung von Speed-Highways für E-Lastenfahrräder
- Förderung der Entwicklung von Nutzfahrzeugen mit speziellen Anforderungen, z.B. Rettung und Feuerwehr

Citylogistik

Die Zustellung auf der sogenannten letzten Meile von Waren im städtischen Bereich kann sehr gut mit kleinen Elektrofahrzeugen und e-Lastenfahrrädern erfolgen, die von mobilen Logistik-Depots und stationären Verteilzentren aus erfolgen. Der Umstieg kann sehr rasch realisiert werden. In der Folge sind dann auch die schwereren LKW für die Belieferung der Depots mit Elektroantrieb einzusetzen.

- Öffentliche Unterstützung bei der Einrichtung von Verteilzentren, Logistik-Depots und Mikro-Hubs
- Besondere Park- und Zufahrtsgenehmigungen für Zustellung mit E-Fahrzeugen / Lastenrädern bzw. Beschränkungen für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor
- Förderung von Start-Ups für die Zustelllogistik
- Halteerlaubnis für Lastenräder auf Gehsteigen

Pendlerinnen und Pendler; Park + Ride

Park & Ride-Anlagen, Umstiegspunkte und MitarbeiterInnen-Parkplätze sind rasch mit Ladestationen für langsames und beschleunigtes Laden auszustatten, damit sie auch für e-Fahrzeuge genutzt werden können.

- Anfangsförderung, dann Verpflichtung zur Nachrüstung von Ladeinfrastruktur in bestehenden P & R-Anlagen mit intensivem PendlerInnenverkehr
- Verpflichtende Ausstattung aller Standplätze mit Ladeboxen beim Neubau von P & R-Anlagen
- Begünstigter Tarif für das Parken von E-Autos in P & R-Anlagen

Elektro-Busse

Elektrisch betriebene Busse für den öffentlichen Nahverkehr werden in China bereits in großen Stückzahlen eingesetzt, in mehreren europäischen Städten wurde die Umstellung der Busflotte begonnen. Die Modellvielfalt wächst rasch. In Wien sind bei zwei innerstädtischen Buslinien e-Busse im Einsatz, in Salzburg und Linz sind Oberleitungsbusse im Einsatz. Busse werden von sehr vielen Menschen genutzt, daher sind sie auch ein wichtiger Bestandteil in der Bewusstseinsbildung und Akzeptanz für Elektrofahrzeuge.

- Klares Bekenntnis zur Busflottenerneuerung mit Elektrobussen und verbindlicher Umstellungszeitplan von öffentlichen und privaten Busbetreibern
- Ausstieg der Wiener Linien aus der Dieselmotorschaffung (Mercedes Citaro).

Bewusstseinsbildung und Akzeptanz

Die Akzeptanz der Bevölkerung und damit der potenziellen NutzerInnen ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Elektrofahrzeugen. Entsprechende Information und Bewusstseinsbildung, insbesondere alle Aktionen, die ein reales Ausprobieren und persönliches Erfahrung sammeln ermöglichen, sind daher sinnvoll.